

falls die Krönung zum zentralen Ritus der Herrschererhebung geworden zu sein, zumindest trugen mehrere beneventanische Fürsten eine Krone⁸⁰. Fürst Sico (817-832) soll nach der Nachricht von der arabischen Eroberung Siziliens aus Trauer seine Krone nicht mehr aufgesetzt haben⁸¹, und eine hagiographische Quelle berichtet gar davon, er habe seine Krone schließlich am Grabe des Hl. Januarius deponiert, dessen Reliquie er 821 aus Neapel in seine Hauptstadt hatte überführen lassen⁸². Später ist in den chronikalischen Quellen allerdings von Krönungen nicht mehr die Rede – auch nicht von einer Salbung der Fürsten von Benevent, sieht man eben von der Jahrhunderte später von der Salbung des Arichis berichtenden Chronik von Montecassino ab⁸³.

bzw. Salbung mag ... ein weiteres Mittel gewesen sein, das beneventanische Fürstentum zu sichern und unabhängig zu machen“). TAVIANI-CAROZZI, Salerne (wie Anm. 22) S. 207, hält eine reale Salbung des Arichis nicht für gegeben: „...l'onction qu'aucun sacre n'a jamais conférée à Arechis“.

80) Den Gebrauch der Krone im langobardischen Fürstentum Benevent resümieren Hans BELTING, Studien zum beneventanischen Hof im 8. Jahrhundert (Dumbarton Oaks Papers 16, 1962) S. 152-156, und HOFFMANN, Langobarden (wie Anm. 76) S. 146 f. Auch im Codex der langobardischen Gesetze aus La Cava 4, fol. 182r ist der *domnus Arechis princeps* eindeutig mit Krone dargestellt, vgl. TAVIANI-CAROZZI, Salerne (wie Anm. 22) 2, Planche 4, dazu auch 1 S. 191, und FRIED, Otto III. (wie Anm. 59) S. 45 f. mit Anm. 99; eine Entstehung der Hs. in Montecassino oder zumindest in „seinem unmittelbaren textuellen Umfeld“ kurz nach der Jahrtausendwende macht glaubhaft Walter POHL, Werkstätte der Erinnerung. Montecassino und die Gestaltung der langobardischen Vergangenheit (MIÖG Ergänzungsband 39, 2001) S. 108-116. Zum Gebrauch des byzantinischen Kamelauktion vgl. TAVIANI-CAROZZI, Salerne (wie Anm. 22) 1 S. 188 f.

81) Chronicon Salernitanum c. 60, ed. WESTERBERGH, Chronicon (wie Anm. 79) S. 59: *Audito hoc, princeps Sico valde est exinde mestus atque coronam in suo capite iam minime posuit, predicens futurum gladium inter agmina Langobardorum.*

82) Translatio ss. Ianuarii, Festi et Desiderii c. 9, AA. SS. 19. Sept., 6 Sp. 890: *etiam excellentissimus princeps Sico, qui coronam auro optimo excellentemque gemmis pretiosissimis de capite suis manibus deposuit et super altare beati Ianuarii martyris locavit*, siehe dazu BELTING, Studien (wie Anm. 80) S. 141-193, hier S. 156, und HOFFMANN, Französische Fürstenweihen (wie Anm. 16) S. 95. TAVIANI-CAROZZI, Salerne (wie Anm. 22) 1 S. 73, scheint die Quelle nicht zu kennen, wenn sie behauptet: „De fait, cette couronne, symbole du principatus depuis Arechis, passe en héritage au fils aîné de Sicon, Sicard“.

83) HOFFMANN, Langobarden (wie Anm. 76) S. 147 resümiert: „Aus der zweiten Hälfte des 9. Jahrhunderts oder aus noch späterer Zeit sind Salbungen und Krönungen in Benevent nicht mehr überliefert“, und bewertet S. 148-150 auch die vielleicht noch in Frage kommenden Bildzeugnisse aus Salerno (hauptsächlich segnende Hände auf Wachssiegeln) in ihrem Aussagewert für eine langobardische Salbung skeptisch.